Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 50

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Schießtabelle.

Abtheilung:

Datum, Section, Waffe, Art ber Uebung, Ort, Sectionschef, Witterung.

Z. = Beit, S. = Anzahl Schusse, T. = , Treffer, C. = Centrum, 3 Punkt Treff., + = Bilo, 2 Bunkt Treffer, I = Scheibe, 1 Bunkt "

P. = Anzahl Bunfte.

Name.	Grab.	eingetheilt.	auf Distanz. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11 12.	LOCAL CONTRACTOR CONTRACTOR		s.	T.	%	c.	+	ı	P.
Muller, Unt.	Corpl.	Bat. 29, 3. C.	3. B. für Präzision allein:	1 + 1	_	15	7,6	47/40	2	5	6	22
Frey, Julius.	Jäger.	" " 1. C.	3. B. für Bragifion und Schnell	• ,	30…	9	4/4	44/44	1	3	4	13

Wird am gleichen Uebungstage auf mehrere Diftanzen geschoffen, so find auf jede Diftanz, wofern bie Sektion klein ift, bie Namen zu wiederholen, für größere Abtheilungen sich für jede Diftanz eines neuen Formulars zu bedienen. Dieses Formular bient zu jeder weitern Ausmitt= lung; zur Aufzeichnung ber Gesammtresultate dann folgendes Formular, nach welchem die Leistungen von Abtheilungen oder Gesellschaften verglichen wer= ben können:

2. Schießübungen

im Jahr 1871. ben 20. August 1871.

Gesammtrefultat. Abtheilungs=Schnellfeuer.

Abtheilung	:
Baffe:	

Art ber Uebung: (3. B. Bragifion und Schnelligfeit.)

auf Distanz	Anzahl	in Beit.	Anzahl Schuß.		Trefferprozente.					Bemerfungen.		
Meter.	Meter. Mann.		Saus.	Bist.		Scheibe.		Total.				
3. B. ²⁰⁰ /225	37	60"	425	T. 115	°/• 27	т. 192	% 45	т. 307	°/₀ 72	Scheibe 1,8 m./ 1/00 Secs tienstänge.		

Während also bie Schießtabelle ein personelles Leistungsverzeichniß ift, aus welchem nicht allein die Trefferprozente jedes Einzelnen entnommen, sondern auch bei Gabenansähen sofort nach dem Schießen die Bunkte resumirt werden können, faßt die zweite Tabelle die Zusammenstellung aus den Schießtabellen als Gesammtresultat.

Bei Gesammtübungen einzelner Abtheilungen auf größere Scheibenflächen tritt natürlich die entspreschende Bereinfachung ein; hiezu wird die Tabelle Rr. 2 gebraucht unter Beglaffung oder Streichung der Aufschrift "Gesammtresultat", an deren Stelle bas Datum der Uebung zu setzen ist. Sch.

Der Bolkstrieg in Frankreich 1870/71. Bon ber Ginnahme Strafburgs bis zum Friedensschluß, von Karl Albani. Leipzig und Wien, Ber- lag von Karl Prochaeka.

Das Werk enthält manches Neue über ben Krieg, welchen bas französische Bolk nach Bernichtung seiner fiehenden Armee gegen die Preußen führte. Der herr Berfasser, welcher keiner ber kriegführenden Barteien angehört (er ift östreichischer Generalstabspossisch) verbindet mit großer Unparteilichkeit viel militärisch richtiges Urtheil. Bon besonderem Interesse ist die Schilderung der Zustände in Baris, die sich wenigstens während der ersten Epoche der Belagerung auf eigene Anschauung des Berfassers grünsben. Diesenigen, welchen es um unparteisische Würsbigung der Ereignisse zu thun ift, werden das Buch, welches sich durch eine angenehme Schreibart ems

pfiehlt, mit Bergnügen lesen. — Das Buch ist ein selbstständiges Ganzes, zugleich aber bilbet es den zweiten Theil der Schrift: "Im Lager der Franzosen; Bericht eines Augenzeugen über den Krieg in Frank-reich 1870", welche früher von demselben Verfasser veröffentlicht, in diesen Blättern seiner Zeit lobend erwähnt wurde.

Das ftrategifche Berhaltniß ber Schweiz zu ben Rachbarftaaten.

Unter biefem Titel hat bie "Deftreich. militarische Beitschrift" eine hocht beachtenswerthe Arbeit von einem Offizier bes öftreichischen Generalquartiermei=fterstabes, bem Grn. Oberfil. Alois Ritter v. hay=merle gebracht. Bon berfelben ift auch ein Separat=abbruck (zu bem Preis von 70 Rreuger 5. B.) aus=

gegeben worben, ber burch alle Buchanblungen begogen werden kann. Wir erlauben une, unsere Berren Kameraben auf biese für une fehr intereffante Arbeit aufmerksam zu machen und werben später auf bieselbe zurucksommen.

Ausland.

Frankreich (Die hinrichtung bes Generals Roffel.) In Berfailles ift am 28. November Louis Nathaniel Roffel, ber unter ber Kommune ben Rang eines Generals bekleibete und fich burch seine hohe militärische Begabung bemerkbar machte, in Folge kriegsrechtlichen Spruches erschossen worden. — Diese hinrichtung hat in Frankreich großes Aussehen erregt und das Schickfal des Berurtbeilten hat auch in Kreisen, die nicht zu ben Anhängern ber Kommune ober der Internationalen gehören, Theils nabme gefunden.

Roffel, erft 27 Jahre alt, ftammte aus ben Cevennen; bei einem gufälligen Aufenthalt feiner Eltern in St. Brieur in ber Bretagne murbe er geboren. Sein Bater geborte ber Armee an, feine Mutter ift eine Schottin , Namens Campbell. - Dbgleich noch jung an Jahren, hatte Roffel bereits eine glangenbe Laufbahn hinter fich; er hatte fich in bem Rrieg von 1870-71 burch glangenbe Tapferfeit ausgezeichnet und Beweise großer Entichloffenheit abgelegt. Sein Beift, ber an Napoleon I. erinnerte, feine bedeutenben Renntniffe machten ihn gu einer bervorragenben Ericheinung. Er war ber einzige Offizier, ber fich in Frantreich weit über bie Mittelmäßigfeit erhob. Dit einem antiten Charafter verband er feltene Sittenftrenge und tiefe Religiofitat. Er batte eine eiferne Willenefraft und war von einem glubenten , überftromenten Batriotismus befeelt. Wie ber Begeisterung juganglich, war er geeignet, biefe feinen Untergebenen mitzutheilen. Er befaß bie große Runft, bas Berg bes Golbaten ju gewinnen und ihn ju enthuffaemiren, bag ihm tein Opfer gu groß ericien. Dit einem Bort, er befag bie Gigenschaften, welche bie großen Relbheren früherer Beiten getennzeichnet haben. Durch eine fonberbare gugung bes Schidfals murbe biefer bebeutenbe Mann in bie Reihen ber Rommune geführt, zu welcher er vermoge feines Charafters burchaus nicht zu paffen ichien.

Als ber alte Thiers, burch einen unbebeutenben Aufftanb in Schreden gefest, übereilt von Baris nach Berfailles fioh unb fo der Revolution einen großen und leichten Erfolg verschaffte, burch welchen fie erft gefährlich murbe, ba folog fich Roffel, bamale hauptmann im Genietorpe, in ber Meinung, bag ber Rampf mit ben Breugen wieber aufgenommen werbe, ber neuen Regierung, ber Rommune an. Bieber hatte bie Sauptftabt immer uber bie Regierungeform entichieben, biefes, fowie ber Umftanb, tag Roffel einer Armee angehorte, bie im Laufe ber letten 90 Jahre ihre Fahnen nicht weniger als zehnmal gewechselt hat unb bie gegenwärtige Regierung auch teinen legitimern Urfprung als ben eines Aufftanbes in ben Strafen von Baris aufzuweisen hatte , mag tiefem unbegreiflichen Schritt einigermaßen gur Grflarung bienen. - Es ift immer eine traurige Sache und beweiet ben meralifden Berfall einer Armee, wenn ber Golbat berechtigt gu fein glaubt, fur eine Partet fich erflaren gu burfen. In bem wilben Treiben ber Rommune bilbete Roffel eine ber wenigen eblen Erscheinungen, bie von ben bamals verübten Berbrechen nicht beffedt murben. Rach bem Sieg ber Berfailler Regierung war fein Schidfal leicht abzuseben. Bor ein Rriegs. gericht gestellt, mußte biefes ihn nach bem Bortlaut bes Befetes jum Tob verurtheilen. Die Rriegeartitel aller Rationen find in biefein Buntt gleich fireng und muffen es fein. Gine andere Frage ift, ob es von bem Brafibenten ber Republit flug mar, biefes Urtheil vollziehen zu laffen.

Es macht einen eigenen Einbrud und gibt einen sonberbaren Begriff von ber Art, wie in Frankreich bas Schwert ber Gerrechtigkeit gehandhabt wird, wenn man fur bie nämliche Berslehung bes Geses ben einen Mann hinrichten fieht, währenb

andere, benen basselbe und noch weit Schwereres zur Laft gelegt werben tann, nicht einmal zur Berantwortung gezogen werben. Sind die Offiziere, bie am 2. Dezember 1851 mit Borbebacht die Regierung, ber sie Treue geschworen, stürzten, weniger schulbig als ber Mann, ber sich von jugendlichem Feuer zu einem allerdings in keiner Weise zu entschuloigenden Schritt hinreißen ließ? Sollte bas, was er gethan, strasbarer sein, als das Besnehmen jener Generale, die an der Spize von 80,000 bis 150,000 Mann schmähliche Kapitulationen eingingen, die ihresspleichen in der Geschichte nicht sinden? Schwer ist es, einen Schuldigen zu verurtheilen, wo Alle gleich schuldig erscheinen!

Die Umftanbe, von benen bie Erfchiegung Roffels begleitet war, tragen gur Rechtfertigung berfelben wenig bei. Benn man ihn, fobalb man feiner habhaft murbe, veruitheilt und erschoffen hatte , wurde man (und nicht mit Unrecht) haben fagen fonnen, bie Berftellung ber Diegiplin in ber Armee habe biefes Beifpiel erforbert. Statt beffen jog man bie Sache möglichst in bie Lange; nach Monaten erft murbe bas Urtheil gefallt, und bann ließ man ben Berurtheilten einige Monate mit bem Damoflesichwert über bem haupte warten, bis es vollzogen murbe. Es war biefes eine raffinirte Graufamteit, bie eines gebilbeten Boltee unwurdig ift. Doch weniger ift es ju entschulbigen, bag man Roffel zugleich mit Ferry, mit bem er nichts gemein hatte und ber auch nicht mit ihm gugleich verurtheilt worben, erschießen ließ. Sier lagt fich bas Beftreben ber Regierung nicht verten. nen, man wollte fo eine Gemeinschaft zwischen Roffel und bem Morber ber Beifeln herftellen, welche nie eriftirt hat. Solche Mittel find einer Regierung unwurbig!

Sonberbar ift es, wenn man gegenüber ber Strenge, bie gegen Roffel angewendet wurde, Menichen, die fich furchtbarer und blutiger Berbrechen ichulbig gemacht haben, begnabigen fieht. Wenn zwar Petroleusen nachsichtig behandelt werden, so kann bieses allerdings nur ber französischen Galanterie zugeschrieben werben.

Roffel hat fein Schidfal erfüllt, als Solbat war ihm basfelbe nicht unbefannt; er hatte fein Leben gur Erreichung eines hoben Bieles auf einen Burf gefett, er hatte verloren. Stanbhaft ging er bem unvermeiblichen Tob entgegen und verschmabte es, um fein Leben gu betteln. Die langen Monate, bie bis gu feis ner Sinrichtung verftrichen, benutte er gur Berfaffung einer intereffanten Schrift, bie, "Abrege de l'art de guerre" betitelt, veröffentlicht worben ift. Er war gerabe mit Abfaffung eines neuen Bertes: "Bergleichenbe Studien über bie Armeen ber heutigen Beit und jenen aus ber Beit bes Marfchalls Billare" befchäftigt, ale ber Rommanbant bee Grefutionetommanbo'e (ben er feit Monaten jeben Augenblid hatte erwarten muffen) an fein Befangnif flopfte und ihn an ber Bollenbung ber Arbeit ftorte. Die letten Tage hatte Roffel bas Buch über Richelieu von Roailles, Ratl XII. ven Ablerefelb, bie Schriften von Calvin und Cor: neille, feine Lieblingeletture, bann Schillere 30jahrigen Rrieg (in ber beutichen Sprache, was ihm wenige frangofifche Benes rale nachthun), bie Bebichte von Tennpfon (englisch) und ein altes Bebetbuch, bas aus ber Beit bes Religionstrieges in ben Cevennen fammte, gelefen. Um Tage vor feiner Sinrichtung nahm er erfdutternben Abichieb von feinem Bater und feinen beiben Schweftern. Als er ben folgenben Zag ploglich um 4 Uhr Morgens gewedt wurbe, ba feine lette Stunde heranges tommen fet, war er fonell bereit. Auf bem Gretutioneplat ans gefommen, bewegte er fich nach Ausfage eines Augenzeugen (ber barüber Berbruß zu empfinden icheint) mit einer Unbefangens heit, als ob es fich nicht um's Erichiegen handelte. Das Urtheil wurde verlefen. Balb barauf tnallte bie Salve und Frant reich hatte fich feines hochbegabteften Offiziers entlebigt. Es war ein Ropf gefallen, ber unter Umftanben fur Frankreich taufenb Mal mehr werth war, als ber bes alten Schwähers Thiers.

Da bie Franzosen bie hoffnung auf Revanche für ben Krieg von 1870 und 1871 nicht ganz aufgegeben haben, so mußte bie hinrichtung bieses Offiziers großen Einbruck im ganzen Lanbe machen. Ein Felbherr wiegt schwer in ber Maage bes Kriegsgludes, bieses haben bie Franzosen in bem letten Felbzug ersfahren. — hätten bie Rarthager ben jungen hanntbal, als er